

„Menschen aus dem autistischen Spektrum (ASD) im ersten Arbeitsmarkt“ Projekt in Hessen startet ab Mai 2010

Es hat mehr als 10 Jahre gedauert, bis wir (die hessischen Autismus-RV's) gemeinsam mit den Trägern LAG Gemeinsam leben- gemeinsam lernen Hessen (LAG GLGL) für die Region Rhein-Main und der Lebenshilfe Gießen für die Region Mittelhessen ein Projekt zur beruflichen Teilhabe für Menschen aus dem ASD starten können.

Mit der Zustimmung der „Aktion Mensch“ zur Mitfinanzierung war die Grundlage zum Start des Projektes ab Mai 2010 geschaffen.

Die Anfänge liegen fast fünfzehn Jahre zurück. Die Grundideen sind:

- Unterstützte Beschäftigung (UB). Die Idee kam ab 1995 über die LAG GLGL und Stephan Doose, später Geschäftsführer der BAG UB. Es gab die LAG UB in Hessen, wir waren Gründungsmitglieder.
- People's First: → Gründung „Mensch zuerst“ in Deutschland. Die Idee des „Selbstbestimmt leben“ kam wiederum über die LAG GLGL zu uns.
- TEACCH mit TEACCH Supported Employment. Kam vor allem über Frau Dr. Häußler zu uns und führte bei uns zum SOKO-Training

In Hessen fanden wir für unser Konzept „Rainman & Work“ keine Unterstützung bei den wichtigsten Reha-Trägern. Wir fühlten uns nicht ernst genommen (zu geringe Anzahl von Personen, zu geringe Erfolgsaussichten?).

Durch Engagement von Professor Jacobs waren wir an der Schaffung der BBW-Abensberg-Projekte mitbeteiligt. In vier BBW's begann ab 2003 das Projekt „Abklärung der Möglichkeiten zur beruflichen Förderung von Menschen mit autistischen Syndromen und Gewinnung von konkreten Empfehlungen zur Umsetzung“ im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Für unsere Region nahm ab 2004 das BBW Südhessen an dem Projekt teil.

Wichtigste Erkenntnis: an der Ausbildungsfähigkeit von Menschen aus dem ASD bei passenden Rahmenbedingungen wird nicht mehr gezweifelt. Die stark steigende Anzahl von Menschen aus dem ASD in den BBW's zeigt das deutlich.

Das Folgeprojekt „Teilhabe und berufliche Eingliederung von Menschen mit Autismus auf dem ersten Arbeitsmarkt“ brachte keine konkreten Ergebnisse für unsere Region. Zur Erreichung des Zieles mussten wir eigene Wege suchen.

Wichtige Impulse kamen von Frau Dr. Lang, die ab 2008 für den neu gegründeten RV Mittelhessen zu uns stieß. Sie vermittelte einen Termin mit der Lebenshilfe Gießen. Durch das erste hessische Wohnprojekt für Menschen mit Kanner-Syndrom und dem Projekt PROSA für Menschen aus dem ASD, die mit FC kommunizierten hatte sich die Lebenshilfe Gießen auch beim RV Rhein-Main einen Namen erworben.

Dieses Treffen verlief positiv. Für die Region Rhein-Main wurde die LAG GLGL Wunschpartner.

Aus den Reihen der Mitglieder des RV haben sich 10 Mitglieder bei der LAG GLGL für das Projekt beworben. Sämtliche Teilnehmer haben einen anerkannten Behinderungsgrad von mindestens 30 %.

Das fachliche Konzept wurde von der Lebenshilfe Gießen, der LAG GLGL, der Sozialtherapie Kassel (IFD), dem BBW Südhessen und den drei hessischen RV's erarbeitet. Kernpunkte sind die Laufzeit von drei Jahren, Personalschlüssel von 1:4 und zusätzliche Qualifizierung der Arbeitsassistenten für den Umgang mit Menschen aus dem ASD.

Das Finanzkonzept beruht auf Unterstützung durch „Aktion Mensch“. Die Finanzierung über „Aktion Mensch“ hat noch einen Haken: nur 70% der Projektkosten werden von Aktion Mensch übernommen, 30% über Eigenmittel, die nicht von der LAG GLGL und dem RV Rhein-Main aufgebracht werden können.

Uns fehlen daher noch erhebliche Eigenmittel!

Der RV bittet um zweckgebundene Spenden für das Projekt auf unser Konto 102 027 453 bei der Volksbank Dreieich (BLZ 505 922 00). Geben Sie bei Ihrer Überweisung als Verwendungszweck „Arbeitsprojekt“ an. Auch kleine Beträge helfen!

Heinrich Müller, autismus Rhein-Main e. V.